



Thomas Eckl, Geschäftsführer der Filmproduktionsfirma Bildschnitt TV aus Deggendorf, Sepp Maurer und Autorin Diana Binder (von rechts) freuen sich, dass der Film nun auf Amazon Prime verfügbar ist.

Foto: Sportschule Kinema

## Doku fürs Wohnzimmer

Film „Made in Hell“ über Sepp Maurer ab sofort auch auf Amazon Prime

**Bad Kötzting.** (red) Es ist so weit: Der Film „Sepp Maurer – Made in Hell“ ist ab sofort bei einem der größten Streaming-Anbieter weltweit verfügbar. Seit Freitag kann die Dokumentation auf Amazon Prime angeschaut werden. Der Film wirft einen Blick auf das Leben und Wirken von Trainerlegende Sepp Maurer und erzählt viele Erfolgsgeschichten. Er berichtet über sportliche Höchstleistungen, aber auch über harte Rückschläge, über den Zusammenhalt einer Sportlergemeinschaft und unbändigen Willen.

Neben Maurer kommen auch Box-Weltmeister Robin Kransiqi, Rallye-Legende Walter Röhrli, Ski-Weltcupfahrer Jonas Stockinger und Rennfahrer Jorge Navarro zu Wort. Auch Sepps Familie, Freunde und Weggefährten teilen ihre Eindrücke und Erlebnisse. Gedreht

wurde unter anderem im Landkreis Cham, in Schweden, Großbritannien und in Tschechien. Ein besonders emotionaler Teil der Doku widmet sich dem Rehapatienten Johannes Altmann. Nach einem schweren Autounfall sagten ihm die Ärzte voraus, dass er nie wieder laufen würde. Doch mit Maurers Hilfe kämpfte sich der heute 16-Jährige zurück ins Leben – und kann mittlerweile wieder selbstständig gehen. Seine Geschichte zeigt eindrucksvoll, was mit Willenskraft und der richtigen Unterstützung möglich ist.

Die Kinopremiere am 16. Dezember im Kinocenter Randsbergerhof in Cham war ein voller Erfolg: Mehr als 1000 Gäste, darunter zahlreiche Prominente, feierten den Film. Gleichzeitig wurden mehr als 30000 Euro für Johannes Altmann gesammelt. Über viele Wochen lief der

Film nun im Chamer Kino und ist jetzt bei einem der größten Streaming-Anbieter weltweit verfügbar.

„Dass mein Film jetzt auf Amazon Prime zu sehen ist, freut mich wirklich sehr“, sagt Maurer. „Es bedeutet mir viel, ein Stück von dem zurückzugeben, was ich durch meine eigenen Erfahrungen erreichen konnte. Mein Wunsch war es immer, einen Ort zu schaffen, an dem sowohl Profisportler als auch Rehapatienten optimal betreut werden.“

Maurer hatte seine Sportschule gerade erst gegründet, als ein schwerer Motocross-Unfall beinahe alles zunichtemachte. Nach über 30 Operationen kämpfte er sich zurück – und hörte nie auf, nach den besten Therapie- und Trainingsmethoden zu suchen. Genau dieses Wissen gibt er heute an Profisportler und Patienten weiter.